

## Niederschrift

### zur 2. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Dienstag, den 19.08.2014	18:30- 22:07 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Stephan Wende

##### Fraktion DIE LINKE.

Käthe Radom

##### CDU-Fraktion

Karin Lehmann - Vertretung für Herrn Rolf Hilke, Wolfgang Petenati - Vertretung für Herrn Jens Hoffrichter

##### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe - Vertretung für Herrn Kai Hamacher, Thomas Fischer, Anja Miethke - Vertretung für Herrn Matthias Rudolph

##### SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling, Jürgen Luban

##### FDP-Fraktion

Eberhard Henkel - Vertretung für Herrn Lutz König

##### Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz

##### Verwaltung

Bürgermeister Herr Hengst, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Roch, Stellvertreter Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Tschepe, Gleichstellungsbeauftragte Frau Trilling, Fachgruppenleiterin Straßen und Grünflächen Frau Nötzel, Frau Retzlaff Mitarbeiterin in der Stadtplanung, Frau Renner fürs Protokoll

#### Gäste

die noch nicht durch die Stadtverordnetenversammlung berufenen sachkundigen Einwohner: Frau Kirchner (DIE LINKE), Herr Starcken (FDP), Herr Klemt (Bündnis 90/Die Grünen), Christian Dobe (CDU)

Frau Neitsch und Frau Daske vom Behindertenbeirat, Herr Dr. Buhl (Wohnungswirtschaft), Herr Schütte (Architekt), Frau Brodehl (Projektentwicklerin), Herr Plaasch (Architekt), Herr Licht (CASA REHA Gruppe), Herr Richter (Ing.-Büro Ansorge & Partner), Herr Henschel (Anwohner Lindenstraße), 7 weitere Bürger, Herr Stemmler (MOZ)

### **Abwesend**

### **Fraktion DIE LINKE.**

Rene Benz

### **CDU-Fraktion**

Rolf Hilke, Jens Hoffrichter

### **Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)**

Kai Hamacher, Matthias Rudolph

### **FDP-Fraktion**

Lutz König

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet um 18:30 Uhr die 2. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 12 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird festgestellt.

**Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift vom 08.07.2014**

Frau Radom merkt an, dass unter *TOP 7 Informationen der Verwaltung* einmal das Wort „Ortsausgangsschilder“ durch „Ortseingangsschilder“ ersetzt werden müsse. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf und wird die entsprechende Korrektur vornehmen.

**Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0**

## **TOP 5 Informationen des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende informiert, dass das Thema „Verkehr rund um den Bahnhof“ auf die nächste Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 02.09.2014 verschoben wird.

Des Weiteren erinnert Herr Wende daran, dass die Verwaltung, zu Beginn der Wahlperiode 2008, eine Veranstaltung für alle neuen und interessierten Stadtverordneten angeboten hat. Es geht darum, den Fachbereich Stadtentwicklung mit seinen Aufgabenge-

bieten vorzustellen. Der Vorsitzende und die Verwaltung haben sich darauf verständigt diese Veranstaltung am 16.09.2014, 18:30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses durchzuführen. Eine schriftliche Einladung folgt noch.

## **TOP 6      Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 6.1    Vorstellung der Sachkundigen Einwohner**

Die Fraktionen benennen folgende Sachkundige Einwohner/innen für den Stadtentwicklungsausschuss:

Bündnis 90/Die Grünen:	Herrn Karsten Klemt (anwesend)
AfD:	Herrn Rolf-Peter Hooge (nicht anwesend)
FDP:	Herrn Gordon Starcken (anwesend)
DIE LINKE:	Frau Esther Kirchner (anwesend)
CDU:	Herrn Christian Dobe (anwesend)
SPD:	Herrn Udo Hergarten (nicht anwesend)
BFZ:	benennt derzeit noch keinen Sachkundigen Einwohner

### **TOP 6.2    Vorstellung Bebauungskonzept Karl-Marx-Straße (Alte Philharmonie); BE: Herr Dr. Buhl (Wowi) u. Herr Schütte (Architekt)**

**Herr Dr. Buhl (Fürstenwalder Wohnungswirtschaft)** erläutert, dass es sich hier um ein Kompromissprojekt handelt. Kompromisse aus wirtschaftlicher und architektonischer Art. Zur zeitlichen Abfolge informiert Herr Dr. Buhl, dass Ende August der Bauantrag gestellt wird. Im Dezember 2014 oder Januar 2015 wird mit dem Abriss begonnen. Geplanter Baubeginn ist der 01. April 2015. Geplante Fertigstellung ist Ende Juni 2016. Derzeit ist die Wohnungswirtschaft mit zwei interessierten Banken im Gespräch. Die Verhandlungsgespräche werden bis Ende September abgeschlossen sein. In die offizielle Vermarktung geht die Wohnungswirtschaft, wenn der Bauantrag auf den Weg gebracht wurde.

**Herr Schütte (Architekt)** stellt anhand von Plänen das Bebauungskonzept vor. Die Pläne sind Anhang der Niederschrift.

**Herr Dr. Buhl** ergänzt, dass Gelder für evtl. vorhandene Fledermäuse eingeplant sind.

Nach den Ausführungen von Herrn Dr. Buhl und Herrn Schütte eröffnet der Vorsitzende die Fragerunde.

**Herr Fischer** erkundigt sich, mit welchen Mietpreisen kalkuliert wird. **Herr Dr. Buhl** erklärt, dass durch den aufwendigen Bau einer Tiefgarage das Projekt kostenintensiver geworden ist. Eine genaue Zahl für die Netto-Kaltmiete möchte Herr Dr. Buhl noch nicht verkünden, weil der Bauantrag noch nicht gestellt wurde. Sobald die Wohnungswirtschaft

in die Vermarktung geht, kann auch der Mietpreis genannt werden. Ziel der Wohnungswirtschaft ist es, das kalkulierte Eigenkapital von über 800 Tsd. Euro evtl. durch den Verkauf von Eigentumswohnungen etwas zu verringern, um es dann in weiteren Modernisierungsprojekten wieder einsetzen zu können.

Des Weiteren erfragt **Herr Fischer**, wie dick die Wände und die Dämmung des Gebäudes geplant sind. **Herr Schütte (Architekt)** informiert, dass das Gebäude komplett gedämmt werden soll. Die Tiefgarage wird aus WU-Beton (wasserundurchlässigen Beton) errichtet.

**Herr Wende** äußert, dass eine visuelle Darstellung der geplanten Bebauung in die vorhandene Nebenbebauung interessant und wünschenswert gewesen wäre. Dieses hätte leicht erkennen lassen, dass der vorgelegte Entwurf mitnichten sich ins Gesamtbild einpasst. Es ist ein unmotivierter Funktionalbau in städtebaulich bedeutender Lage und so eher architektonisch eine Enttäuschung, so der Vorsitzende. Da es sich um einen Kompromissvorschlag handelt, hätte Herr Wende gern die verschiedenen Entwürfe zur Bebauung gesehen, um die Diskussion nachvollziehen zu können.

Bzgl. des Gebäudes in der Otto-Nuschke-Straße teilt Herr Wende mit, dass die Wohnungswirtschaft derzeit in Verhandlungen steht, ein daneben liegendes Gebäude (Alte Stadtvilla) zu erwerben und abzureißen. Seitens des Museums wurde hier signalisiert, dass man das Gebäude nicht sofort abreißen sollte. Auch wenn der Erhalt dieses Gebäudes bedeuten würde, dass angrenzend ein Handabriss erforderlich wäre. Dies hätte zur Folge, dass das Bauvorhaben um ca. 40 Tsd. Euro teurer wird. Herr Wende ist entschieden gegen einen Abriss und macht sich für den Erhalt des Gebäudes Otto-Nuschke-Straße 7 stark.

**Herr Dr. Buhl** informiert, dass die Wohnungswirtschaft bzgl. des Gebäudes in der Otto-Nuschke-Straße ein Gutachten in Auftrag gegeben hat. Der Aufsichtsrat wird die weitere Verfahrensweise diskutieren. Bzgl. der verschiedenen Entwürfe und Möglichkeiten zur Bebauung teilt Herr Dr. Buhl mit, dass er anfangs nicht mit der Tiefgarage kalkuliert hatte.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Dr. Buhl und Herrn Schütte für die Vorstellung der Bebauung und bittet die Anmerkungen der Ausschussmitglieder mitzunehmen.

### **TOP 6.3 Vorstellung Bebauungskonzept Reinheimer Straße/Ecke Schulstraße; BE: Frau Brodehl u. der Architekt Herr Plaasch**

**Frau Brodehl, Herr Plaasch (Architekt) und Herr Licht (Casa Reha Unternehmensgruppe)** stellen das Bebauungskonzept Reinheimer Straße/Ecke Schulstraße vor. (Siehe Anlagen zur Niederschrift.)

**Herr Hemmerling** empfindet die Fassadengestaltung als recht nüchtern und wünscht sich hier noch eine Änderung.

**Herr Wende** erkennt in dem vorgelegten Entwurf, dass der Architekt sich sehr wohl mit dem Umfeld in dem gebaut wird, beschäftigt hat. Sowohl das „Fenster zum Dom“ ist eine interessante Lösung, als auch die vielen in der Fassade enthaltenen „Zitate“ sind zu begrüßen.

**Herr Tschepe** erläutert, dass sofern die Zustimmung der Abgeordneten erfolgt, das Grundstück für einen bestimmten Zeitraum für die Investoren exklusiv gesichert wird, um in dieser Zeit die Projektentwicklung voranzubringen.

Nach Fragen und Meinungsäußerungen für und gegen eine Bebauung der Brachfläche bittet der Vorsitzende um ein Votum zum vorgestellten Bebauungskonzept:

**Ja 6    Nein 2    Enthaltungen 4    Befangen 0**

**TOP 6.4    Führung der Radfahrer auf der Lindenstraße; BE: Herr Richter v. Ansorge u. Partner**

**Herr Tschepe** erläutert eingangs, dass die Lindenstraße aus unterschiedlichen Abschnitten besteht. Vor einigen Jahren hatte die Verwaltung ein Gestaltungskonzept vorgestellt, welches im Hinblick auf eine Umgestaltung der Fahrbahn, Bäume usw., im Falle eines grundhaften Ausbaus, abzielte. Die Lindenstraße lässt sich, trotz des schlechten Zustandes, nicht schnell und nicht ohne Fördermittel ausbauen. Es besteht ein Bedarf im gesamten Abschnitt zwischen der Geschwister-Scholl-Straße und dem Bahnübergang am östlichen Ende. Das Ing.-Büro Ansorge und Richter ist von der Stadt beauftragt worden, den grundhaften Ausbau des besonders schlechten östlichen Abschnittes im Bereich des Gewerbegebietes zu planen. Im Rahmen dieser Planung, stellte sich auch die Frage, wie die Belange des Radverkehrs gesichert werden können. Die Lindenstraße ist Teil des überregionalen Radwegenetzes, welches durch Fürstenwalde führt.

**Herr Richter (Ing.-Büro Ansorge u. Partner)** stellt die Führung der Radfahrer auf der Lindenstraße vor. (Siehe Anlage zur Niederschrift.)

**Frau Nötzel** fügt hinzu, dass es derzeit keinen Radweg im westlichen Abschnitt der Lindenstraße gibt. Herr Richter hat eine Variante vorgestellt, in der man heute schon dem Radfahrer mehr Schutz bieten könnte, ohne diesen Abschnitt der Lindenstraße auszubauen. Hintergrund der Vorstellung ist, diesen Schutzstreifen mit in die Haushaltsplanung 2015 aufzunehmen. Für einen grundhaften Ausbau wird derzeit der Abschnitt von der Turmstraße bis zum Bahnübergang geplant.

**Der Vorsitzende** bittet um das Votum der Abgeordneten zur Weitererarbeitung der Planung für den Schutzstreifen:

**Ja 13    Nein 0    Enthaltungen 0    Befangen 0**

**TOP 6.5    Antrag der Fraktion DIE LINKE "Neuordnung Parken in der Ehrenfried-Jopp-Straße"**

**Herr Tschepe** erläutert anhand von Folien (siehe Anlage zur Niederschrift „TOP 6.5 Antrag DIE LINKE\_Parken\_Bahnhof\_Verwaltung“).

**Herr Wende** weist darauf hin, dass in der Vergangenheit auch der Zeitung häufig zu entnehmen war, dass Unfälle in der Ehrenfried-Jopp-Straße passieren. Die Initiative der Fraktion DIE LINKE findet aufgrund dessen statt, dass insbesondere von Fahrradfahrer/innen signalisiert wurde, dass sie sich im Bereich der Ehrenfried-Jopp-Straße nicht mehr sicher fühlen. Eine mögliche Variante zur Verbesserung der vorherrschenden Situation, wäre eine Verringerung des Parkstreifens, sodass Fahrradfahrer/innen rechtzeitig von den Autofahrern gesehen werden. Alternativ schlägt Herr Wende für die Straße die Anlage von Schutzstreifen für den Radverkehr vor, wie sie jetzt auf der Lindenstraße vorgesehen sind.

**Herr Petenati** plädiert für ein Parkverbot auf beiden Seiten der Ehrenfried-Jopp-Straße.

**Frau Nötzel** wird die Vorschläge prüfen. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass im Bereich der nördlichen Seite viele Grundstücksbewohner, die keine Möglichkeiten zum Parken haben, die Parkfläche auf der Straße nutzen.

**Herr Wende** schlägt vor, den Antrag heute nicht abschließend zu behandeln. Zunächst sollen die Prüfaufträge an die Verwaltung durchgeführt werden.

**TOP 6.6 Sachstandsbericht Mitfahrerparkplatz; BE: Herr Tschepe**

**Herr Tschepe** trägt den Sachstandsbericht zum Mitfahrerparkplatz vor. (Siehe Anhang der Niederschrift unter Pkt. 6.6)

**Herr Wende** bittet darum, einen großen Abstandstreifen zur Wohnbebauung in der Planung zu berücksichtigen.

Nach Diskussionen der Vor- und Nachteile der einzelnen von der Verwaltung dargestellten Varianten bittet der Vorsitzende um das Votum der Abgeordneten:

Variante 1:

*Realisierung des Mitfahrerparkplatzes auf dem Grundstück Friedenstraße 34 ohne Förderung*

Ja 0    Nein 0            Enthaltungen 0        Befangen 0

---

**Variante 2:**

***Realisierung auf dem südlichen Ketschendorfer Anger mit 100 Prozent Förderung (ausgenommen Beleuchtung)***

**Ja 7    Nein 0            Enthaltungen 0        Befangen 0**

---

Variante 3:

*Verzicht auf Mitfahrerparkplatz*

Ja 3    Nein 0            Enthaltungen 0        Befangen 0

---

2 Stimmen gegen alle der vorgestellten Varianten.

---

**Somit wird mehrheitlich (7 von 12 Stimmen) für Variante 2 abgestimmt.**

**TOP 6.7 Bebauungsplan Nr. 83 "Gewerbegebiet Steinhöfeler Chaussee" 6/024**  
**hier: Auslagebeschluss**

**Herr Tschepe** stellt die Drucksache vor. (Siehe Anlagen zur Niederschrift.)

**Herr Roch** informiert, dass es sich hier um ein Entwicklungsprojekt mit Forschungscharakter handelt, welches durch das Land Brandenburg möglicherweise gefördert wird.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 83 „Gewerbegebiet Steinhöfeler Chaussee“ in der Fassung von Juli 2014 mit Begründung und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen mit Aussagen zu möglichen Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, die biologische Vielfalt, Boden, Wasser und den Menschen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4a BauGB öffentlich auszulegen. Gleichzeitig sind die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB, jeweils in Verbindung mit § 4a BauGB, durchzuführen.

**Zustimmung Ja 8 Nein 1 Enthaltung 3 Befangen 0**

**TOP 6.8 Ausführungsbeschluss Straßenbeleuchtung Hauffstraße 6/018**

**Herr Wende** erinnert an den Grundsatzbeschluss des Ausschusses, dass alle Neuerrichtungen von Straßenlampen möglichst mit LED ausgestattet werden sollten. Diese trifft auf die vorliegende Drucksache nicht zu.

**Herr Roch** erläutert, dass mit den Bürgern der Hauffstraße im Jahr 2013 Beratungen zum Ausbau der Straße geführt wurden. Das Votum der Bürger lautete, die Kosten zu minimieren. Letztendlich wurde sich gegen den Ausbau der Straße ausgesprochen. Die Verwaltung kann jedoch zumindest die Beleuchtung realisieren. Um für die Bürger einen Vorschlag zu unterbreiten, der nicht zu kostenintensiv ist, hat sich die Verwaltung für Natriumdampfbeleuchtung entschieden, weil die Anschaffungskosten niedriger als bei LED sind. Dementsprechend sind auch die von den Anwohnern zu übernehmenden Kosten niedriger. Das war Ihnen 2013 so mitgeteilt worden und kann jetzt nicht ohne erneute Beteiligung geändert werden.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Herstellung einer DIN- gerechten Straßenbeleuchtung in der Hauffstraße.

**Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

**TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Frau Nötzel informiert über die **Ausschreibung zu den Elternhaltestellen** in der Trebuser Straße. Es hat eine Firma ein Angebot abgeholt. Es hat keine Firma ein Angebot abgegeben. D. h., dass die Elternhaltestellen in diesem Jahr nicht mehr gebaut werden können. Herr Herzog (FG Stadtplanung) verlängert die Fördermittel für das nächste Jahr.

Des Weiteren informiert Frau Nötzel, dass der Zweckverband in der **Geschwister-Scholl-**

**Straße** baut und sich auch an seinen Zeitplan gehalten hat. Am 20.08.2014 wird die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

Herr Tschepe informiert:

**BP 74 Dr. Cupei-Straße:** Dieser Bebauungsplan wird in Kürze noch einmal ausgelegt werden, weil die der textlichen Festsetzung Nr. 3 zugrunde liegende brandenburgische Abstandsleitlinie aufgehoben wurde und nun auf die Abstandsleitlinie von Nordrhein-Westfalen Bezug genommen werden muss. Ein Auslagebeschluss ist dafür aber nicht erforderlich.

**BP 86 Melanchthonstraße:** Zwischenzeitlich wurden mit einigen Anwohnern Gespräche geführt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes erfolgt – wie vom Bürgermeister zugesagt – erst nach den Sommerferien. Zusätzlich zur Bekanntmachung im Amtsblatt werden die Grundstückseigentümer per Brief informiert.

**Heideland, 21. FNP-Änderung:** Dazu fand am 24. Juli ein Gespräch in Potsdam statt. Anwesend waren Frau Schneider, Staatssekretärin im ML, Herr Drews, Leiter der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung, Frau Alter, Landtagsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie Herr Tschepe als Vertreter der Stadt. Die Staatssekretärin nahm sich fast zwei Stunden Zeit und informierte sich über die jahrzehntelange Entwicklung im Heideland sowie die aktuelle Entwicklung von Fürstenwalde. Um die Voraussetzungen für eine landesplanerische Zustimmung zu einer moderaten Baulandentwicklung zu erfüllen, muss zum einen auf der dem Heideland benachbarten Staatsreserve eine bauliche Entwicklung tatsächlich erfolgen, damit die Anbindung des Heidelandes an das Siedlungsgebiet von Fürstenwalde gegeben ist. Zum anderen empfiehlt die Staatssekretärin, das INSEK fortzuschreiben, da Fürstenwalde anscheinend nicht mehr eine schrumpfende, sondern eine wachsende Stadt sei und dementsprechend Bedarf für zusätzliches Bauland habe.

**Spreeufer/Martinigarten:** Bezugnehmend auf Bitten aus dem Ausschuss hat die Verwaltung einen Vorschlag erarbeitet, um die Rasenflächen zwischen der Straße Altstadt und dem Spreeufer vor einer weiteren Zerstörung durch Autoverkehr und Parken zu schützen. Der Vorschlag (siehe Anlage) sieht ein sogenanntes Tiergartengitter vor, wie es auf der gegenüberliegenden Seite zum Martinigarten hin eingebaut wurde und sich bewährt hat. Lediglich die Flächen in Nachbarschaft zum Ruderclub sollen ausgenommen werden, damit das Tor des Ruderclubs weiterhin auch für lange Fahrzeuge genutzt werden kann und in diesem Bereich bei Veranstaltungen gelegentlich auch Fahrzeuge abgestellt werden können. Die Kosten werden 9.200 Euro betragen. Der Ausschuss nimmt den Vorschlag ohne Abstimmung zur Kenntnis.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

**Herr Hemmerling** erkundigt sich bei der Verwaltung, ob es in der Hegelstraße möglich ist, die Bordsteine im Bereich Rotkelchenweg abzusenken. So wäre der Gehweg auch für Rollstuhlfahrer nutzbar. Frau Nötzel nimmt die Anregung mit und wird Möglichkeiten prüfen.

**Herr Fischer** fragt zum Ausbau der Saarower Chaussee, inwiefern der nördliche Eingang der Ringstraße von den Baumaßnahmen betroffen ist. Frau Nötzel informiert, dass die nördliche Ringstraße befahrbar bleibt. Es gibt geringe Einschränkungen, wenn der Regenwasserkanal gelegt wird.



**Herr Apitz** teilt einen Hinweis der Samariteranstalten mit. Wenn diese mit einem Kleintransporter auf dem behindertengerechten Parkplatz in der Domstraße halten, muss auch eine Rampe ausgefahren werden, um Rollstuhlfahrer ein- und auszuladen. Dabei wurde festgestellt, dass die vorgegebene Parkfläche zu klein ist. Herr Apitz erkundigt sich, ob es möglich ist diese Parkfläche zu verlängern.

Ein weiterer Hinweis von **Herrn Apitz** ist, dass sich der Boden am Fußgängertunnel am Bahnhof anhebt.

Am Bahnhof ist die behindertengerechte Toilette für Rollstuhlfahrer nicht zu öffnen.

Die Verwaltung nimmt die Hinweise auf.

**Herr Henkel** fragt, wie der Sachstand bei der Verkehrsführung am Goetheplatz und das Parkverbot in der Trebuser Straße. Die Verwaltung teilt mit, dass es keine neuen Informationen gibt.

**Herr Dippe** weist darauf bzgl. der Seniorenresidenz am Dom darauf hin, dass er bei einer Recherche auf Presseberichte gestoßen ist, die die CASA Reha Gruppe in keinem guten Licht erscheinen lassen.

## **TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der Vorsitzende beendet um 22:07 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung verabschiedet die Gäste und bittet um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Die Niederschrift umfasst 8 Seiten.

Stephan Wende

Katja Renner

---

Vorsitzender

Schriftführerin